

# PN EVENTS

## Am Puls der Zeit – DGP diskutiert über Zahn- und Implantaterhaltung

Unter welchen Umständen sollen vorgeschädigte Zähne oder Implantate durch eine geeignete Therapie langfristig erhalten werden? Rund um diese Fragestellung drehten sich vom 27. bis 29. September die wissenschaftlichen Beiträge, Poster, Kurzvorträge, Workshops und Symposien namhafter nationaler und internationaler Referenten während der DGP-Tagung in Bonn. Eines der wohl am meisten diskutierten Themen war dabei die Periimplantitis und deren Behandlung.



Sehr gut besucht: Das Straumann-Symposium „Give teeth a chance! – Stimulierte parodontale Geweberegeneration: Utopie oder Realität“.

(dgp/cw) – Nicht erst die Vierte Deutsche Mundgesundheitsstudie und der diesjährige Tag der Zahn- und Zahnmedizin verdeutlichen, dass die Menschen immer länger leben und auch immer länger mit ihren Zähnen leben wollen. Das Thema Alterszahnmedizin und die damit verbundenen Themen Parodontitis sowie Periimplantitis rücken immer mehr in den Fokus der modernen Zahnmedizin. So auch während der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie vom 27. bis 29. September 2007. Mit dem Motto „Der gelockerte

war das von Straumann ausgerichtete Symposium „Give teeth a chance!“ besonders gut besucht. Die Referenten Dr. Andrea Mombelli, Dr. Bernd Heinz, Dr. Dieter Bosshardt und Prof. Dr. Anton Sculean betrachteten stimulierte parodontale Geweberegeneration aus verschiedenen Blickwinkeln. So fragte Dr. Heinz, ob das Parodont wirklich regeneriert werden kann, und Dr. Bosshardt ging ausführlich auf Schmelzmatrixproteine, deren Zusammensetzung und Voraussetzungen für den Erfolg ein und schlussfolgerte nach der Vorstellung einiger Studien, dass Emdogain den Anforderungen der parodontalen Wundheilung durchaus gerecht werde. Mit einem kurzen Video rundete Prof. Dr. Anton Sculean seinen anschaulichen Vortrag und das Symposium ab. Er zeigte den Teilnehmern, wie Emdogain mittels Lap- und Pen-Technik besonders effektiv eingebracht und verschlossen wird. Der Implantathersteller Nobel Biocare lud mit dem Thema „Optimiertes Weich- und Hartgewebe-Management durch minimalinvasive Implantatologie und bioverträgliche vollkeramische Versorgung“ ein.

te Zahn – das gefährdete Implantat“ befanden sich die Organisatoren um Kongresspräsident Dr. Dr. Søren Jepsen in diesem Jahr ganz nah am Puls der Zeit. Mit Top-Referaten zu aktuellen Therapieverfahren und Präventionskonzepten konnten insgesamt 1.050 Teilnehmer in den ehemaligen Bundestag in Bonn gelockt werden – was angesichts der Zielmarke von 1.000 Besuchern wohl als Punktlandung zu bezeichnen ist.

### Wissenschaftsprogramm

Die offizielle Begrüßung und Eröffnung der Jahrestagung fand am Freitagmorgen im Plenarsaal des ehemaligen Bundestages unter Vorsitz des Kongresspräsidenten Dr. Dr. Søren Jepsen und Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf, dem amtierenden Präsident der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie, statt. Herzlich begrüßte Prof. Dr. Schlagenhauf die zahlreichen Parodontologen „in den heiligen Hallen, in denen von 1949 bis 1999 Politik betrieben wurde“ und wünschte den Teilnehmern auf der „Suche nach fundierten Antworten auf die Frage, wann Implantate gesetzt und wann Zähne erhalten werden“ recht viel Erfolg.



Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, Präsident der Bundeszahnärztekammer, begrüßte die Teilnehmer der Tagung.

Workshops & Symposien Am verregneten Donnerstag standen zahlreiche Workshops und Symposien der Firmen Straumann und Nobel Biocare sowie der Studententag auf dem Programm der teilnehmenden Zahnärzte und Zahnärztinnen. Dabei



(v.l.): Dr. Jürgen Feddenwitz (Vorstandsvorsitzender der KZBV), Dr. Dr. Jürgen Weitkamp (Präsident der BZÄK) und Prof. Dr. Reinhard Büttner (Dekan der Medizinischen Fakultät Universität Bonn).

Anschließend fand auch der Präsident der Bundeszahnärztekammer Dr. Dr. Jürgen Weitkamp einige optimistische Worte zur Eröffnung der Tagung. Einleitend stellte er fest, dass die parodontologische Behandlung in jede Praxis gehöre, was sich allerdings noch nicht überall herumgesprochen habe. Ohne Qualifikation sei laut Weitkamp jedoch auch in der Parodontologie keine Weiterentwicklung möglich und daher sei das lebenslange Ler-

nen – also über die Approbation hinaus ein Muss. Dabei müsse dringend darauf geachtet werden, dass Fort- und Weiterbildungen zu jedem Zeitpunkt transparent ablaufen. Dies betreffe auch den Postgradualen Master. Mut machend beendete Weitkamp seine Begrüßungsrede mit der Aufforderung, selbstbewusst zu bleiben und „für das schöne Fach der Parodontologie“ weiterhin zu kämpfen.

Fortsetzung auf Seite 18 PN

ANZEIGE

## Glückwunsch!



Jeder Sieg setzt intensives Training voraus...

... wir unterstützen Sie dabei!



Personal Trainer:

ORALIA GmbH • Weiherstr. 20 • D-78465 Konstanz • Tel.: +49-7533-94 03-0  
Fax: +49-7533-94 03-33 • laser@oralia.de / Filiale Paderborn: Tel.: +49-5252-97 18 18-0

ORALIA  
MORE THAN A LASER  
ora-laser jet / ora-laser 2100 – more than a laser  
ORALIA  
MORE THAN A LASER